|  |
| --- |
| Bildungsstandard in Bewegung und Sport |
| Lehrer/innen Fortbildung |
|  |
| **Mario Huemer und Günter Amesberger** |

|  |
| --- |
| Ergänzend zu den Evaluationsbögen, die Sie bei der Praxiseinheit bearbeitet haben, erhalten Sie hier nochmals einen ausführlichen Überblick über die Unterrichtsbeispiele, die zur Evaluierung von ausgewählten Kompetenzen vorgeschlagen werden. Didaktische und methodische Hinweise zu deren Umsetzung sind darin enthalten! |



**Übung 1: MEIN PULS**

**AUFGABENSTELLUNG**

|  |
| --- |
| Es geht bei dieser Aufgabe um den Puls, die wahrgenommene Beanspruchung (BORG Skala) sowie deren Veränderung bei körperlicher Belastung.* Teil 1

Bildet Paare und beantwortet zunächst für euch selbst folgende Fragen:* *Was versteht man unter dem Puls?*
* *Wo kann man den Puls am besten ertasten?*
* *Wie misst man den Puls?*

Einzelne Paare sagen jetzt ihre Lösungen, die von der Lehrkraft im Bedarfsfall korrigiert werden. Die Paare vergleichen ihre eigenen Antworten mit diesen.Wir führen nun gemeinsam eine Pulsmessung durch. Ertastet also zuerst euren Puls. Zählt 15 sec. lang eure Herzschläge und multipliziert die Anzahl mal vier, wobei das Zeichen für den Start und das Ende vorgegeben wird. Notiert diesen Wert der 1. Messung (=aktueller Puls). Messt nun in gleicher Weise den Puls des/der Partner/in und schreibt diesen wiederum auf (2. Messung). Vergleicht den Wert der Eigenmessung mit jenem des/der Partner/in.Beantwortet anschließend in gleicher Weise wie vorher diese Fragen:* *Wann spricht man von Ruhepuls und wann von Arbeitspuls?*
* *Wie ist der Puls bei Personen, die eine gute beziehungsweise eine schlechte Kondition haben?*

Die Lösungen werden wiederum im Klassenverband kurz besprochen.* Teil 2

Wir laufen jetzt gemeinsam langsam und locker drei Minuten lang. Vor dem Start schätzt jedes Kind, wie hoch sein Puls bei dieser geringen Belastung (Belastungspuls A geschätzt) ansteigen wird.Sofort anschließend wird wiederum der eigene Puls (Arbeitspuls nach geringer Belastung; 3. Messung) gemessen und der entsprechende Wert der BORG Skala zur Einschätzung der subjektiven Beanspruchung eingetragen. Der Pulswert wird eingetragen und mit der vorherigen Schätzung verglichen.Als nächstes folgen Staffelbewerbe mit steigender Belastung (Dauer und Intensität). Unmittelbar nach dem letzten Durchgang wird die nächste Pulsmessung (4. Messung) vorgenommen. Auch hier wird der entsprechende Wert der Borg Skala eingetragen. Die nächste Kontrolle (5. Messung) beginnt 3 Minuten und die letzte (6. Messung) 5 Minuten nach Belastungsende. Nach 3 Minuten erfolgt eine Pulsmessung kombiniert mit der BORG Skala Einschätzung. Auch diese Werte werden aufgeschrieben und anschließend zunächst innerhalb der Mannschaft anhand folgender Leitfragen besprochen:* *Wie weit liegen der Ruhepuls (1. Messung) und der Arbeitspuls (4. Messung) auseinander?*
* *Wie unterschiedlich sind diese Werte innerhalb der Mannschaft?*
* *Wie stark geht der eigene Puls von der 4. zur 5. und schließlich zur 6. Messung zurück und wie schaut das im Vergleich mit anderen aus?*
* *Ist ein rascher Rückgang des Pulses ein gutes oder ein schlechtes Zeichen für die Fitness?*
* Teil 3

Vor der letzten Aufgabe sollen die Schüler/innen neue Paare mit der Vorgabe bilden, eine/n Partner/in mit ähnlichen Pulswerten unter Berücksichtigung der 4. und 6. Messung zu suchen. Alle starten auf ein Zeichen gemeinsam zu einem Dauerlauf über vier Minuten, an dessen Ende wiederum sofort der Puls (7. Messung) festgestellt wird (plus BORG Skala). Die Paarungen bestimmen das Tempo selbst. Vorher einigen sie sich aber auf einen „Zielpuls“, den sie am Ende möglichst exakt treffen und wiederum festhalten sollen. Dieser soll im oberen Anstrengungsbereich liegen!* *Wie gut habt ihr euren „Zielpuls“ erreicht?*
* *Wie schwierig ist es, das richtige Tempo zu wählen?*
 |

# DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

## Intention

Bei dieser Aufgabenstellung wird ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen kognitiven und motorischen Anforderungen angepeilt. Das ist bei gesundheitsbezogenen Themen besonders wichtig, wo Formen eines fächerübergreifenden Lernens möglichst zum Einsatz kommen sollen.

Die Schüler/innen sollen bei diesem Unterrichtsbeispiel erarbeitetes Wissen (Fachkompetenz) mit einer starken Ausrichtung auf Körper- uns Belastungswahrnehmung (Selbstkompetenz) problemlösend anwenden, und zwar vorwiegend in Kleingruppen.

## Voraussetzungen

Ein grundlegendes Wissen in Bezug auf den Körper und das Herz-Kreislauf-System, ein Mindestmaß an Ausdauerfähigkeit sowie die Fertigkeit des Pulsmessens sind Voraussetzungen für die Umsetzung dieses Beispiels.

Des Weiteren die Fähigkeit in Zweier- und Kleingruppen aufgabenorientiert zu kooperieren.

## Durchführung

Die nötigen Maßnahmen für einen gelingenden Stundenverlauf ergeben sich weitgehend aus der Aufgabenstellung.

Bei der Paarbildung für den ersten Teil sind keine Vorgaben notwendig.

Die Mannschaften für den zweiten Teil sollen aber auf jeden Fall möglichst ausgeglichen sein. Wichtig ist eine kontinuierliche Steigerung der Belastung aller Schüler/innen, was beispielsweise bei Staffeln durch schrittweisen Übergang von extensiven zu intensiveren intervallartigen Beanspruchungen gut steuerbar ist. In der Regel ist bei solchen Inhalten auch die Motivation hoch, sodass alle Schüler/innen tatsächlich in die notwendigen Belastungsbereiche kommen. Alternativen wären Schnurspringen, Hindernisbahnen und ähnliche belastungsintensive Formen.

Die Paarbildung gemäß Pulsverlauf für den dritten Teil muss möglicherweise von der Lehrkraft stärker unterstützt werden.

Der Aufwand für das Eintragen der Messwerte ist gering, aber notwendig, um die Fragen auch wirklich beantworten und die jeweils nachfolgenden Teilaufgaben lösen zu können. Wichtig ist neben dem Hochhalten des Bewegungsanteils das ausreichende Einplanen von Reflexionszeit.

Material: Stoppuhr, Protokoll für die Pulsmessungen, Stifte,

Variation:

Aufbauend auf diesem Unterrichtsbeispiel könnte idealerweise fächerverbindend mit Biologie ein „Pulstagebuch“ über einen begrenzten Zeitraum geführt und vergleichend ausgewertet werden.

EVALUIERUNG

Die Evaluierung erfolgt bei diesem Beispiel in Etappen und läuft teilweise in den Paarungen und Mannschaften sowie teilweise im Klassenverband ab.

## Lehrperson

Die Lehrperson sorgt für exakte Information und begleitet die korrekte Durchführung der Aufgabenstellung. Sie beobachtet die Schüler/innen während der praktischen Phasen und bietet Hilfestellung bei den Reflexionen.

## Schüler/innen

Die Schüler/innen führen eigenverantwortlich die Teilaufgaben durch, tragen die Messwerte in die Protokolle ein, werten diese aus, beantworten die entsprechenden Fragen und diskutieren ihre Ergebnisse

|  |
| --- |
| **MEIN PULS** |
| **Teil 1** | Messung 1 (Eigener Ruhepuls):  |  | * *Was versteht man unter dem Puls?*
* *Wo kann man den Puls am besten ertasten?*
* *Wie misst man den Puls?*
 |  |
| Messung 2 (Ruhepuls gemessen durch Partner/in): | \_\_\_\_ |
| **Teil 2** | Schätzung Belastungspuls A:  | \_\_\_\_ | * *Wie weit liegen der Ruhepuls (1. Messung) und der Arbeitspuls (4. Messung) auseinander?*
* *Wie unterschiedlich sind diese Werte innerhalb der Mannschaft?*
* *Wie stark geht der eigene Puls von der 4. zur 5. und schließlich zur 6. Messung zurück und wie schaut das im Vergleich mit anderen aus?*
* *Ist ein rascher Rückgang des Pulses ein gutes oder ein schlechtes Zeichen für die Fitness?*
 |
| Messung 3 (Belastungspuls A):**Messung 3 BORG Skala:**  | \_\_\_\_ |
| Messung 4 (Belastungspuls B): | \_\_\_\_ |
| **Messung 4 BORG Skala:** Messung 5 (Puls nach 3 Minuten):**Messung 5 BORG Skala:**  | \_\_\_\_ |
| Messung 6 (Puls nach 5 Minuten): | \_\_\_\_ |
| **Teil 3** | Schätzung Belastungspuls B: \_\_\_\_Messung 7 (Belastungspuls B):**Messung 7 BORG Skala:**  | *− Wie gut genau habt ihr euren „Zielpuls“ erreicht?**− Wie schwierig ist es, das richtige Tempo zu wählen?**− Was könnte der Sinn Zweck dieser Aufgabe gewesen sein?* |

|  |
| --- |
| **Kompetenzbewertung: Mein Puls** |
| Selbstkompetenz | Fachkompetenz |
|  |  % Anteil |  | % Anteil |
| Die Schüler/innen können ihre körperlich-motorische Leistungsfähigkeit einschätzen (Körperliches Selbstkonzept): |  | Die Schüler/innen kennen anatomische und physiologische Grundlagen des Körpers und können dieses Wissen anwenden: |  |
| LEISTUNGSFÄHIGKEIT ALLGEMEIN: Der/die Schüler/in hat ein realistisches Bild seiner/ihrer körperlich-sportlichen Leistungsfähigkeit. |  | HERZ/KREISLAUF: Der/die Schüler/in kann Auswirkungen von Belastungen auf das Herz-/Kreislaufsystem erkennen und beschreiben. |  |
| *Kann die eigene „Leistungsfähigkeit und Sportlichkeit“ einschätzen und geeignete Ziele wählen* |  | *Kann Vorgänge im Körper im Zusammenhang mit Be- und Entlastung beschreiben* |  |

**VERORTUNG IM KOMPETENZMODELL**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sekundarstufe I:  | 05: ☒ | 06: ☒ | 07: □ | 08: □ |  |
| Sekundarstufe II: | 09: □ | 10: □ | 11: □ | 12: □ | 13: □ |
| KOMPETENZBEREICHE / TEILKOMPETENZ(EN) / DESKRIPTOREN |
| SEKO | 1.1.1.1. Die Schüler/innen können ihre körperlich-motorische Leistungsfähigkeit einschätzen (Körperliches Selbstkonzept).1.1.1.1.1 LEISTUNGSFÄHIGKEIT ALLGEMEIN: Der/die Schüler/in hat ein realistisches Bild seiner/ihrer körperlich-sportlichen Leistungsfähigkeit.* *1.1.1.1.1.2. (BK) Kann die eigene „Leistungsfähigkeit und Sportlichkeit“ einschätzen und geeignete Ziele wählen*
 |
| FAKO | 1.4.2.1. Die Schüler/innen kennen anatomische und physiologische Grundlagen des Körpers und können dieses Wissen anwenden.1.4.2.1.4. HERZ/KREISLAUF: Der/die Schüler/in kann Auswirkungen von Belastungen auf das Herz-/Kreislaufsystem erkennen und beschreiben.* *1.4.2.1.4.1. (AK) Kann den Puls richtig messen*
* *1.4.2.1.4.2. (AK) Kann Vorgänge im Körper im Zusammenhang mit Be- und Entlastung beschreiben*
 |
| INHALTSBEREICHE / LEHRSTOFF (Sportarten / Bewegungshandlungen) |
| * Allgemeine sportmotorische Fähigkeiten
 | * Konditionelle und koordinative Fähigkeiten
* Sportartübergreifendes Können und Wissen
 |



**BASKETBALL – WERFEN**

# AUFGABENSTELLUNG

|  |
| --- |
| Bildet möglichst ausgeglichene Mannschaften à 9 Personen * Aufgabe 1: Positionswurf aus dem Stand kombiniert mit Zusatzaufgaben (linke Skizze)

Die SchülerInnen übernehmen abwechselnd die Rolle des Werfenden bzw. der Werfenden, der Beobachterin bzw. des Beobachters und des Passers bzw. der Passerin. Die werfende Person positioniert sich zuerst, wie in der linken Skizze ersichtlich, hinter einem der drei korbnahen Hütchen. Die passende Person steht in Korbnähe. Nun werfen die SchülerInnen und Schüler nacheinander im Uhrzeigersinn auf den Korb. Treffer werden im Team (alle drei werfenden Personen am Korb) laut aufaddiert. Nach jedem Wurf bewegt sich die werfende Person in einer von der Lehrperson vorgegebenen Bewegungsform mit koordinativen Anspruch und/oder basketballspezifischen Aufforderungscharakter zum korbfernen Hütchen, umkreist es und bewegt sich wieder zurück zum Anfangshütchen. Sind alle angekommen erfolgt die nächste Wurfrunde (wieder im Uhrzeigersinn einer nach dem/der anderen im Uhrzeigersinn). Diese Vorgangsweise erfolgt bei fünf Würfen, ehe die Spieler im Uhrzeigersinn die Wurfposition wechseln, also vom nächsten Hütchen werfen. Bei jeder Wurfposition können nach den Würfen jeweils unterschiedliche Bewegungsformen zum korbfernen Hütchen erfolgen. Das Aufaddieren der Treffer erfolgt über alle drei Stationen hinweg, also über insgesamt drei (Anzahl der Werfer) mal 15 Würfe pro SchülerIn (🡪 45 Würfe in einem Durchgang). Nach dem Absolvieren der 5 Würfe pro Hütchen (gesamt:15) wechseln die Spieler die Rollen.Werfer 🡪 BeobachterBeobachter 🡪 Rebounder und PasserRebounder und Passer 🡪 WerferDie Beobachter/innen tragen die Treffer der einzelnen werfenden Personen in eine Liste ein und bewerten die Wurfbewegung nach folgenden Punkten:Ausgangsposition: * Stand parallel oder wurfarmseitiges Bein leicht nach vorne versetzt mit Blickrichtung Korb
* Ball befindet sich auf der Wurfhandseite

Wurfbewegung:* Gleichmäßige Streckung
* Abwurf (Wurfhand) am höchsten Punkt
* Handgelenk nach unten gekippt
* Aufgabe 2: Positionswurf nach Dribbling (linke Skizze)

Die Abfolge ist gleich wie bei der Aufgabe vorher. Diesmal sollt ihr aber jeweils aus dem Stand vom korbfernen Hütchen zum korbnahen unter Einhaltung der Schrittregel dribbeln, stoppen und dann erst den Positionswurf ausführen. Nach dem Wurf wird wieder zum korbfernen Hütchen gedribbelt, es wird umkreist und wieder zum korbnahen Hütchen für den nächsten Wurf gedribbelt. Die Gesamtbewegung wird wieder bewertet und auch die Treffer werden festgehalten.Am Schluss werden die erzielten Körbe und die Bewertungen miteinander verglichen.* Aufgabe 3: Positionswurf als Teamwettkampf (Zeitdruck)

Es geht jetzt um einen Wettkampf zwischen den Teams. Dabei befindet sich nur noch das korbnahe Hütchen am Spielfeld, von dem im Uhrzeigersinn abwechselnd die Würfe erfolgen. Nach dem Wurf wird so lange beim Hütchen gewartet bis die anderen zwei SchülerInnen geworfen haben. * Welche Mannschaft und welche/r Schüler/in hat die meisten Treffer?
* Wie groß ist der Unterschied (Treffer und Bewertungen) zwischen Aufgabe 1 und 3?

Eine Mannschaft an jedem Korb nimmt gemäß rechter Skizze Aufstellung. Die Reihenfolge und die Wechsel der Positionen ist wie bei Aufgabe 1.Überlegt euch eine passende Taktik, um einerseits eine gute Zeit und andererseits viele möglichst Treffer zu erzielen.Die Beobachter/innen werten die Ergebnisse der jeweiligen Teams aus. Anschließend gehen je zwei Gruppen zusammen und besprechen die Ergebnisse anhand der obigen Fragen. |

**DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE**

## Intention

Bei dieser Aufgabenstellung geht es vorrangig um die Fertigkeit des Positionswurfs in Basketball. Die Schüler/innen müssen diese Technik aus dem Stand und nach einem Dribbling korrekt ausführen und bewerten können. Neben dem motorischen Können kommt es also auch auf das entsprechende Wissen an, das Voraussetzung für die Bewertung darstellt. Darüber hinaus geht es um die Fähigkeit zur Bewe­gungsausführung mit guter Qualität unter Zeitdruck und damit um eine spielnahe Form der Anwendung, wo der Aspekt der Bewertung ebenfalls zum Tragen kommt (Fach- und Methodenkompetenz).

## Voraussetzungen

Voraussetzung ist die Beherrschung des Positionswurfs aus dem Stand, nach einem Dribbling unter Einhaltung der Schrittregel sowie die gekonnte Ausführung unter Zeitdruck.

## Durchführung

Die Stationen müssen gemäß Skizzen entsprechend aufgebaut sein.

Die Übung wird gemäß der in der Aufgabenstellung beschriebenen Richtlinien durchgeführt. Bewegungsformen zum korbfernen Hütchen können selbstständig von der Lehrperson ausgewählt werden (zb. Koordinative Übungen, Defensive Slides oder Plyometrische Sprünge). Die passende Personen müssen nach erfolgten Wurf den Rebound möglichst rasch holen und der Person bei der Übungs 1 und 3 in Wurfposition passen, in Übung 2 sofort nach dem Rebound, damit die werfende Person sofort um das korbferne Hütchen dribbeln kann.

Material: 10 Basketbälle, 10 Hütchen Beobachtungsprotokolle, Schreibzeug

Variationen:

Statt des Positionswurfs könnte bei höherem Klassenniveau der Sprungwurf zur Anwendung kommen.

## EVALUIERUNG

##  Schüler/innen

Die Schüler/innen erfüllen die Beobachtungs- und Bewertungsaufgaben unter Verwendung der Protokolle. Außerdem führen Sie die anschließenden Besprechungen der Ergebnisse möglichst selbständig durch.

|  |
| --- |
| **BASKETBALL − WERFEN (Positionswurf)**Beobachtungsbogen (Schüler/innen) |
| * *Beobachtet zu zweit die jeweiligen Werfer/innen und tragt die Werte in die Tabelle ein.*
* *Die Beobachter/innen schreiben die Namen der Werfer/innen in die Tabelle.*
* *Sie konzentrieren sich auf die Würfe (Wurfposition, Wurfbewegung), bewerten jeweils gemeinsam die Aktion und kreuzen die entsprechenden Felder an.*
* *Sie halten mittels Strichliste die tatsächlich erzielten Treffer fest und tragen die Gesamtzahl am Ende ebenfalls in das Protokoll ein.*
* *Sie halten die Ergebnisse der Auswertung ebenfalls fest.*
 |
| **Name:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| **AUFGABE 1: Positionswurf aus dem Stand** |
| Strichliste: | Treffer: \_\_\_\_\_ |
| Ausgangsposition (Stand, Ball auf Wurfarmseite, Blickrichtung Korb) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| Wurfbewegung (Streckung, Abwurf, Handgelenk) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
|  |
| **AUFGABE 2: Positionswurf nach Dribbling** |
| Strichliste: | Treffer: \_\_\_\_\_ |
| Ausgangsposition (Stand, Ball auf Wurfarmseite, Blickrichtung Korb) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| Wurfbewegung (Streckbewegung, Abwurf, Handgelenk) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
|  |
| **AUFGABE 3: Positionswurf als Teamwettkampf** |
| Strichliste: | Treffer: \_\_\_\_\_ |
| Ausgangsposition (Stand, Ball auf Wurfarmseite, Blickrichtung Korb) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| Wurfbewegung (Streckbewegung, Abwurf, Handgelenk) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |

## Lehrperson

Die Lehrperson sorgt für Klarheit bezüglich Aufgabenstellung und die Bereitstellung der Materialien. Sie kümmert sich außerdem um den aufwändigen Organisationsrahmen und macht sich ein Bild über den Leistungsstand der Klasse.

Weiter kontrolliert die Lehrkraft die Richtigkeit der Auswertung und bringt sich in die Besprechungen ein. Die Lehrperson gibt im Kurzevaluationsbogen „Kompetenzbewertung: Werfen“ ihre Einschätzung über das prozentuelle Erreichen der Teilkompetenzen in der Klasse an.

|  |
| --- |
| **Kompetenzbewertung: Werfen** |
| Methodenkompetenz | Fachkompetenz |
|  |  % Anteil |  | % Anteil |
|  Die Schüler/innen können wesentliche Technikmerkmale sportlicher Bewegungen beschreiben. |  | Die Schüler/innen beherrschen die Technikbereiche Fortbewegung mit dem Ball, Pass/Annahme und Angriffsabschluss. |  |
| Die SchülerInnen können die Qualität von beobachteten Bewegungen bewerten. |  | Die SchülerInnen können eine Korbwurfbewegung beschreiben. |  |
|  |  | Die SchülerInnen können eine Korbwurftechnik vorzeigen |  |

# BASKETBALL– DRIBBLING

**Aufgabenstellung**

|  |
| --- |
| Bildet möglichst ausgeglichene Mannschaften à 6 Personen * Aufgabe 1: Slalomdribbling mit der besseren Hand durch den Dribbling Slalom (Skizze)

Die SchülerInnen absolvieren den Dribbling Slalom als Staffelteam á jeweils 3 Personen. Die anderen drei Spieler beobachten jeweils einen Schüler- bzw. eine Schülerin und bewerten die technische Ausführung. Die SchülerInnen dribbeln jeweils so schnell wie möglich außen um die Hütchen mit ihrer besseren Hand herum, ohne dass sie einen Schrittfehler oder Doppeldribbling begehen.Beim letzten (sechsten Hütchen) drehen die SchülerInnnen dribbelnd um und dribbeln durch die Hütchen wieder zurück bis an den Anfang (erstes Hütchen). Sobald die Schülerin bzw. der Schüler wieder beim ersten Hütchen angekommen ist kann die nächste Schülerin bzw. der nächste Schüler dribbelnd loslaufen. So geht es weiter bis alle drei Spieler einmal mit der stärkeren Hand dribbelnd hin- und zurückgelaufen sind. Nach drei Runden eines jeden Schülers bzw. einer jeden Schülerin ist die erste Aufgabe vollständig absolviert.* Aufgabe 2: Slalomdribbling mit der schwächeren Hand durch den Dribbling Slalom (Skizze)

Bei der zweiten Aufgabe absolvieren die SchülerInnen den Dribbling Slalom mit ihrer schwächeren Hand, also der jeweils anderen im Vergleich zum ersten Durchgang. Es werden wiederum 3 Runden absolviert.* Aufgabe 3: Slalomdribbling mit Crossover Dribbling (Skizze)

Die letzte Aufgabe besteht darin, dass die SchülerInnen abwechselnd (links – rechts) beidhändig durch den Dribbling Slalom laufen. Auch hier sind drei Runden die Vorgabe. Für jeden der drei Durchgänge gilt, dass die dribbelnde Schülerin bzw. Schüler wieder vom Anfangshütchen zu dribbeln begonnen werden muss, wenn ein technischer Fehler (Doppeldribbling oder Schrittfehler) begangen wird. Ob ein solcher Technikfehler stattgefunden hat, beurteilten die neutralen BeobachterInnen. Nachdem alle drei Durchgänge hintereinander von allen drei Spielern ohne technischen Fehler (sonst Wiederholung des jeweiligen Durchgangs vom betreffenden Schüler bzw. der betreffenden Schülerin) absolviert wurden, wechseln die BeobachterInnen mit den aktiv dribbelnden SchülerInnen die Rollen. Es werden zwei Gesamtdurchgänge (á 3 Durchgänge mit den unterschiedlichen Bewegungsformen – stärkere Hand, schwächere Hand und Crossover durchgeführt), wobei der erste Gesamtdurchgang ohne Wettkampfbedingung absolviert wird. Der zweite Gesamtdurchgang kann als Wettkampf organisiert sein!Bewertung des Dribblings:* Angemessene Höhe (ungefähr Hüfthühe)
* Wahrgenommene Kontrolle über den Ball
* Orientierung im Raum (Blick so oft wie möglich nach vorne)
 |

## Intention

Bei dieser Aufgabenstellung geht es vorrangig um die Fertigkeit des Dribbelns im Basketball. Die Schüler/innen müssen diese Technik sowohl mit ihrer stärkeren als auch ihrer schwächeren Hand, sowie beidhändig korrekt ausführen und bewerten können. Neben dem motorischen Können kommt es also auch auf das entsprechende Wissen an, das eine Voraussetzung für die Bewertung darstellt. Darüber hinaus soll die Bewegungsausführung mit guter Qualität auch unter Zeitdruck zur Anwendung kommen, wobei der Aspekt der Bewertung auch hier zum Tragen kommt (Fach- und Methodenkompetenz).

## Voraussetzungen

Voraussetzung ist die Beherrschung des Dribblings sowohl mit rechts als auch mit links unter Einhaltung der Schrittregel.

## Durchführung

Die Stationen müssen gemäß Skizzen entsprechend aufgebaut sein.

Die Übung wird gemäß der in der Aufgabenstellung beschriebenen Richtlinien durchgeführt. Material: 1 Basketball pro Sechsergruppe, 6 Hütchen Beobachtungsprotokolle, Schreibzeug

Variationen:

Statt des Dribblings in Normalhöhe (ca. Hüfte) kann vorgegeben werden, dass möglichst hoch oder niedirg gedribbelt werden soll. Beim beidhändigen Dribbling kann je nach Könnensstand auch vorgeben werden, dass der Handwechsel hinter dem Rücken oder zwischen den Beinen erfolgt.

## EVALUIERUNG

##  Schüler/innen

Die Schüler/innen erfüllen die Beobachtungs- und Bewertungsaufgaben unter Verwendung der Protokolle. Außerdem führen Sie die anschließenden Besprechungen der Ergebnisse möglichst selbständig durch.

|  |
| --- |
| **BASKETBALL – Dribbling Slalom**Beobachtungsbogen (Schüler/innen) |
| * *Beobachtet die jeweiligen dribbelnden Personen und tragt die Werte in die Tabelle ein.*
* *Die Beobachter/innen schreiben die Namen der Werfer/innen in die Tabelle.*
* *Sie konzentrieren sich auf die Dribblingtechnik (Ballkontrolle, angemessene Dribblinghöhe,), bewerten die Aktion und kreuzen die entsprechenden Felder an.*
* *Sie halten die Ergebnisse der Auswertung ebenfalls fest.*
 |
| **Name:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| **Durchgang 1 (ohne Wettkampf): bessere Hand** |
| Strichliste (technische Fehler): |  |
| Angemessene Dribblinghöhe (zwischen Knie und Brust) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| Ballkontrolle | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
|  |
| **Durchgang 1 (ohne Wettkampf): schlechtere Hand** |
| Strichliste (technische Fehler): |  |
| Angemessene Dribblinghöhe (zwischen Knie und Brust) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| Ballkontrolle | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
|  |
| **Durchgang 1 (mit Wettkampf): beidhändig** |
| Strichliste (technische Fehler) |  |
| Angemessene Dribblinghöhe (zwischen Knie und Brust) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| Ballkontrolle | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| **Durchgang 1 (mit Wettkampf): bessere Hand** |
| Strichliste (technische Fehler): |  |
| Angemessene Dribblinghöhe (zwischen Knie und Brust) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| Ballkontrolle | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
|  |
| **Durchgang 1 (mit Wettkampf): schlechtere Hand** |
| Strichliste (technische Fehler): |  |
| Angemessene Dribblinghöhe (zwischen Knie und Brust) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| Ballkontrolle | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
|  |
| **Durchgang 1 (mit Wettkampf): beidhändig** |
| Strichliste (technische Fehler) |  |
| Angemessene Dribblinghöhe (zwischen Knie und Brust) | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |
| Ballkontrolle | Immer ⭘ | Teilw. ⭘ | Nie ⭘ |

## Lehrperson

Die Lehrperson sorgt für Klarheit bezüglich Aufgabenstellung und die Bereitstellung der Materialien. Sie kümmert sich außerdem um den aufwändigen Organisationsrahmen und macht sich ein Bild über den Leistungsstand der Klasse.

Weiter kontrolliert die Lehrkraft die Richtigkeit der Auswertung und bringt sich in die Besprechungen ein. Die Lehrperson gibt im Kurzevaluationsbogen „Kompetenzbewertung: Werfen“ ihre Einschätzung über das prozentuelle Erreichen der Teilkompetenzen in der Klasse an.

|  |
| --- |
| **Kompetenzbewertung: Dribbling** |
| Methodenkompetenz | Fachkompetenz |
|  |  % Anteil |  | % Anteil |
|  Die Schüler/innen können wesentliche Technikmerkmale sportlicher Bewegungen beschreiben. |  | Die Schüler/innen beherrschen die Technikbereiche Fortbewegung mit dem Ball. |  |
| Die SchülerInnen können die Qualität von beobachteten Bewegungen bewerten. |  | Die SchülerInnen können eine Korbwurfbewegung beschreiben. |  |
|  |  | Die SchülerInnen können eine Korbwurftechnik vorzeigen |  |

**Einordnung im Kompetenzmodell – Basketball (Werfen, Dribbeln)**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sekundarstufe I:  | 05: □ | 06: □ | 07: ☒ | 08: ☒ |  |
| Sekundarstufe II: | 09: □ | 10: □ | 11: □ | 12: □ | 13: □ |
| KOMPETENZBEREICHE / TEILKOMPETENZ(EN) / DESKRIPTOREN |
| MEKO | Die Schüler/innen können Bewegungen beschreiben und bewerten.TECHNIKEN: Der/die Schüler/in kann Techniken beschreiben und bewerten.* (AK) Kann wesentliche Technikmerkmale sportlicher Bewegungen beschreiben
* (CK) Kann die Qualität von beobachteten Bewegungen bewerten
 |
| FAKO | Die Schüler/innen können an kleinen Spielen und Sportspielen / Rückschlagspielen erfolgreich teilnehmen (SPORTSPIELE: BASKETBALL, HANDBALL, FUSSBALL)TECHNIK: Der/die Schüler/in beherrscht die Technikbereiche Fortbewegung mit dem Ball, Pass/Annahme und Angriffsabschluss.* (AK) Kann einen Torschuss/Torwurf- bzw. eine Korbwurftechnik beschreiben
* (AM) Kann einen Torschuss/Torwurf- bzw. eine Korbwurftechnik vorzeigen
 |
| INHALTSBEREICHE / LEHRSTOFF(Sportarten / Bewegungshandlungen) |
| * Sportspiele (Basketball)
 | * LEISTEN
* SPIELEN
 |



# Beispiel: FACH- und SOZIALKOMPETENZ (Basketball)

### AUFGABE 1: Bildung von Basketballteams

|  |
| --- |
| Bildet für ein Basketballturnier gleich gute Mannschaften, damit der nachfolgende Wettkampf möglichst spannend und ausgeglichen ist! |

* Bei weniger als 16 Schüler/innen: Drei Teams mit 4 oder 5 Spieler/innen je Mannschaft. (Team A, B, C)
* Bei 16 bis 28 Schüler/innen: Vier Teams mit 4 bis 7 Spieler/innen. (Team A, B, C, D)
* Bei mehr als 28 Schüler/innen: Sechs Teams mit mindestens 4 Spieler/innen je Mannschaft. (Team A, B, C, D, E, F)

EVALUIERUNG durch Lehrperson

* Führen Sie bitte Ihre Evaluierung mittels Beobachtungsbogen (*Aufgabe 1: Teambildung – Beobachtungsbogen Lehrer/in*) durch. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit vorrangig auf das Kommunikations- und Kooperationsverhalten der Schülerinnen und Schüler.
* Notieren Sie Beginn und Ende des Zeitraums, der für die Teambildung benötigt wird. Wenn innerhalb von 5 Minuten keine Lösung gefunden wird, geben Sie die Einteilung der Mannschaften vor.
* Kreuzen Sie bitte jeweils die Eigenschaften des Teambildungsprozesses an.
* Beschreiben Sie die Methode der Gruppenbildung jeweils in Stichworten.
* Bewerten Sie nach Schulnoten die Stärken der Teams und fügen Sie allenfalls Notizen ein.

**Zu Aufgabe 1: Teamformung (Beobachtungsbogen Lehrer/in)**

|  |
| --- |
| **Teambildung - benötigte Zeit** |
| Beginn: \_\_\_\_\_\_\_\_ | Ende: \_\_\_\_\_\_\_\_ |  |
| Abbruch nach 5 Minuten: Ja **🗌** Nein 🗌 |

|  |
| --- |
| **Teambildungsprozess (Lehrer/in)** |
| * *Welche Eigenschaften waren für den Prozess des Teams kennzeichnend?*
 |
| laut/emotional | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | ruhig/sachlich |
| geführt | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | demokratisch |
| an Cliquen orientiert | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | an Aufgaben orientiert |
| * *Wendete die Gruppe eine bestimmte Methode bzw. Strategie an?*

Ja **🗌** Nein **🗌*** *Wenn ja, beschreiben Sie diese bitte in Stichworten:*

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| * *Konnte die Mannschaft eine selbständige Entscheidung treffen oder wurde Hilfe von außen benötigt?*
 |
| nicht selbständig | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | selbständig |
| * *Sind die Teams ausgeglichen?*
 |
| ausgeglichen | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | nicht ausgeglichen |
| * *Bewerten Sie durch Ankreuzen die Spielstärke des Teams (Noten).*
 |
|  | Notizen: |

### AUFGABE 2: TECHNIK und TAKTIK

(SOZIALKOMPETENZ / FACHKOMPETENZ)

AUFGABENSTELLUNG:

|  |
| --- |
| Führt ein Basketballturnier durch, bei dem euer/eure Lehrer/Lehrerin die Spielleitung übernimmt! |

* Spieldauer: 5 bis 7 min jeweils.
* Spielplan:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| < 16 Schüler/innen | 1. – 28 Schüler/innen
 | > 28 Schüler/innen |
| A gegen BA gegen CB gegen C | A gegen BC gegen D | A gegen BC gegen DE gegen F |

EVALUIERUNG durch die Lehrperson

* Mit dieser Aufgabe soll überprüft werden, ob die Schüler/innen die Techniken Dribbeln, Passen und Fangen im Spiel umsetzen können.
* Weiter soll erhoben werden, ob sie die Taktik der Mann-gegen-Mann-Deckung anwenden können (*Aufgabe 2: Technik- und Taktikanwendung - Beobachtungsbogen Lehrer/in*).

EVALUIERUNG durch die Schüler/innen

* Die Schüler/innen jener Mannschaften, die während der Aufgabe 2 Spielpausen haben, sollen jeweils selbstständig den Teambildungsprozess mit Hilfe eines Fragebogens (*Aufgabe 1: Teambildung Fragebogen Schüler/innen*) bewerten.

Zu Aufgabe 2: Technik- und Taktikanwendung (Beobachtung Lehrer/in)

|  |
| --- |
| **Technik- und Taktikanwendung** |
| * *Tragen Sie bitte die Zahl der Spieler/innen bei der entsprechenden Könnensstufe ein?*
 |
|  | passend | eher passend | eher nicht passend | unpassend |
| Dribbeln |  |  |  |  |
| Passen |  |  |  |  |
| Fangen |  |  |  |  |

**Könnensstufen**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | passend | Eher passend |  Eher nicht passend |  unpassend |
| Dribbeln | * kann situativ variabel dribbeln
* kann Spieler umgehen
* kann den Ball gut schützen
 | * verliert selten den Ball
* kann ausweichen
* in schwierigen Situationen etwas unsicher
 | * verliert den Ball manchmal (z.B. beim Ausweichen)
* kann den Ball vor Gegnern nicht schützen
 | * verliert den Ball häufig
* kann nicht ausweichen
* dribbelt zu hoch
* kann den Ball nicht schützen
 |
| Passen | * Pässe kommen sicher an
* wendet verschiedene Passarten situationsgemäß an
 | * Pass kommt meist an
 | * Pass kommt öfter schlecht an
* Bälle werden teil­weise abgefangen
 | * Pass verfehlt Mitspieler häufig
* Pässe werden oft abgefangen
 |
| Fangen | * kann auch schlechten Pass annehmen
* kann Bälle abfangen
 | * kann Ball fangen
 | * kann Ball manchmal nicht fangen
 | * kann häufig nicht fangen
 |

**Zu Aufgabe 1: Teamformung (Fragebogen Schüler/innen)**

|  |
| --- |
| **Teambildungsprozess (Schüler/innen)** |
| Fülle den Fragebogen bitte selbständig aus. Die Bewertung soll unbedingt ohne Beeinflussung durch Mitschüler/innen erfolgen.* *Kreuze bitte jeweils an, wie die Teambildung nach deiner Meinung abgelaufen ist.*
 |
| laut/emotional | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | ruhig/sachlich |
| geführt (jemand hat das Kommando übernommen) | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | demokratisch (Abstimmung, Meinungen wurden gehört |
| an Cliquen orientiert (nach Sympathie, Freundschaft) | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | an Aufgaben orientiert (nach Spielstärke) |
| Bewerte bitte nun die die Teams.* *Sind die Teams ausgeglichen?*
 |
| Ja | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | nein |
| * *Bewerte bitte durch Ankreuzen die Spielstärke des Teams (Noten).*

 |

### AUFGABE 3: KOOPERIEREN und REGELANWENDUNG

(SOZIALKOMPETENZ / FACHKOMPETENZ)

AUFGABENSTELLUNG:

|  |
| --- |
| Führt das Basketballturnier in gleicher Weise noch einmal durch, diesmal aber ohne Schiedsrichter. Unterbrecht das Spiel bei Regelverstößen und einigt euch jeweils auf die entsprechend korrekte Ahndung. |

* Spieldauer: 5 bzw. 7 min je Spiel
* Spielplan: Siehe oben

EVALUIERUNG Lehrperson

* In diesem Stundenteil soll überprüft werden, ob die Schüler/innen ihr Regelwissen einhalten und anwenden können (*Aufgabe 3: Kooperieren und Regelanwendung - Beobachtungsbogen Lehrer/in*).
* Darüber hinaus soll festgestellt und bewertet werden, wie sie sich in einem Konfliktfall verhalten.

EVALUIERUNG durch die Schüler/innen

* Die Schüler/innen jener Mannschaften, die während der Aufgabe 3 Spielpause haben, sollen jeweils selbstständig die Pass- und Fangtechniken der jeweils anderen Mannschaften (*Aufgabe 2: Technik- und Taktikanwendungen- Beobachtungsbogen Schüler/innen*) bewerten.

### Zu Aufgabe 3: Regeleinhaltung und Spielleitung (Beobachtung Lehrer/in)

|  |
| --- |
| **Regeleinhaltung und Spielleitung** |
| Spiel: \_\_\_\_\_\_\_ | Team: \_\_\_\_\_\_\_ | Endstand: \_\_\_\_\_\_\_ |
| **REGELVERSTÖSSE*** *Führen Sie bitte eine Strichliste. Beachten Sie, dass Sie für folgende Regelverstöße jeweils nur einen Strich eintragen: Out, Schritte, Doppeldribbling, Fouls. Statt eines Striches können Sie auch den Anfangsbuchstaben (zB F für Foul) eintragen.*
 |
| Tatsächlicher Regelverstoß |
| Übersehen bzw. nicht angezeigt |  |
| Angezeigt, Spiel läuft aber weiter |  |
| Angezeigt, unterbrochen, Ahndung richtig |  |
| Angezeigt, unterbrochen, Ahndung falsch |  |
| Kein Regelverstoß |
| Irrtümlich angezeigt, Spiel läuft weiter |  |
| Angezeigt, unterbrochen, Ahndung richtig |  |
| Angezeigt, unterbrochen, Ahndung falsch |  |
| Angezeigt, unterbrochen, Irrtum erkannt |  |
| **KONFLIKTLÖSUNG** |
| * *Wie wurden Konflikte gelöst?*
 |
| laut, emotional | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | ruhig, sachlich |
| nicht selbständig | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | 🌕 | selbständig |
| Notizen:\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

Zu Aufgabe 2: Technikanwendung (Beobachtungsbogen Schüler/innen)

|  |
| --- |
| **PASSEN und FANGEN** |
| * *Beobachte die Spieler/innen der anderen Mannschaften beim Passen und bewerte sie mittels Strichliste.*
 |
| PASSEN |
| Ball kommt an |  |
| Ball kommt nicht an |  |
| FANGEN |
| Ball wird gefangen |  |
| Ball wird nicht gefangen |  |

|  |
| --- |
| **Basketball (Kompetenzbewertung)** |
| Sozialkompetenz | Fachkompetenz |
|  |  % Anteil |  | % Anteil |
| KOMMUNIZIERENDie Schüler/innen können angemessen miteinander kommunizieren: |  | SPORTSPIELEDie Schülerinnen und Schüler können an Sportspielen/ Rückschlagspielen erfolgreich teilnehmen. |  |
| ANGEMESSENHEIT: Die Schüler/innen können angemessen nonverbal und verbal mit anderen kommunizieren. |  | TECHNIK: Der/die Schüler/in beherrscht die Technikbereiche „Fortbewegung mit dem Ball, Pass/Annahme und Angriffsabschluss“: |  |
| *Die Schüler/innen können sich für an­dere verständlich und in respektvoller Weise verbal und nonverbal ausdrücken.* |  | *Die Schüler/innen können die spezifischen Formen des Zuspiels und der Ballannahme beschreiben und in spielnahen Übungsformen demonstrieren.* |  |
| KOOPERIERENDie Schüler/innen können in einer Gruppe bestehen und kooperieren. |  | *Die Schüler/innen können die Fortbewegungen mit dem Ball (Dribbling) beschreiben und vorzeigen.* |  |
| *BEDÜRFNISSE EINBRINGEN: Die Schüler/innen können eigene Bedürfnisse in eine Gruppe einbringen und bei andersgelagerten Gruppenentscheidungen auch zurückstellen.* |  | *Die Schüler/innen können eine Torschuss/Torwurf- bzw. Korbwurf­technik beschreiben und vorzeigen.* |  |
| *Die Schüler/innen eigene Interessen äußern* |  | REGELN: Der/die Schüler/in kann Spielregeln und die Ahndung bei Regelverstößen nennen. |  |
| *Die Schüler/innen können sich in einer Gruppe unter Wahrung sozial akzeptablen Verhaltens durchsetzen*  |  | *Die Schüler/innen können die wichtigsten Regeln der drei Sportspiele im Spiel erklären und einhalten.* |  |
| *Die Schüler/innen können*  eigene Interessen im Sinne eines Gesamt­zieles zurückstellen und entsprechend handeln  |  | *Die Schüler/innen können im Rahmen einer Spielbeobachtung die Einhaltung der Regeln beurteilen.*  |  |

**Einordnung im Kompetenzmodell (Bilden von Teams)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | SOZIALKOMPETENZ | FACHKOMPETENZ |
| KOMPETENZ | KOMMUNIZIERENDie Schülerinnen und Schüler können angemessen miteinander kommunizieren. | KOOPERIERENDie Schülerinnen und Schüler können in einer Gruppe bestehen und kooperieren. | SPORTSPIELEDie Schülerinnen und Schüler können an Sportspielen/ Rückschlagspielen erfolgreich teilnehmen. |
| TEILKOMPETENZEN | ANGEMESSENHEIT: Der/die Schüler/in kann angemessen nonverbal und verbal mit anderen kommunizieren. | BEDÜRFNISSE EINBRINGEN: Der/die Schüler/in kann eigene Bedürfnisse in eine Gruppe einbringen und bei andersgelagerten Gruppenentscheidungen auch zurückstellen. | TECHNIK: Der/die Schüler/in beherrscht die Technikbereiche „Fortbewegung mit dem Ball, Pass/Annahme und Angriffsabschluss“. | REGELN: Der/die Schüler/in kann Spielregeln und die Ahndung bei Regelverstößen nennen. |
| DESKRIPTOREN | * kann sich für an­dere verständlich und in respektvoller Weise verbal und nonverbal ausdrücken
* kann aufmerksam zuhören
* kann andere in ihren Perspektiven und Ausdrucksformen verstehen
* (z.B. Anliegen in der Ich-Form aus­drücken, keine Schimpfwörter, keine beleidigenden Gesten, ausreden lassen, zuhören und ggf. nachfragen)
 | * kann eigene Interessen äußern
* kann sich in einer Gruppe unter Wahrung sozial akzeptablen Verhaltens durchsetzen
* kann eigene Interessen im Sinne eines Gesamt­ziels zurückstellen und entsprechend handeln
* kann Distanz zur Gruppe und persönliche Identität wahren
* (z.B. ist trotz der Ablehnung eigener Vorstellungen durch die Gruppe noch gewillt, an der Gesamtaufgabe mitzuarbeiten)
 | * kann die spezifischen Formen des Zuspiels und der Ballannahme beschreiben und in spielnahen Übungsformen demonstrieren
* kann die Fortbewegungen mit dem Ball (Dribbling) beschreiben und vorzeigen
* kann eine Torschuss/Torwurf- bzw. Korbwurf­technik beschreiben und vorzeigen.
 | * kann die wichtigsten Regeln der drei Sportspiele im Spiel erklären und einhalten
* kann im Rahmen einer Spielbeobachtung die Einhaltung der Regeln beurteilen
 |

###